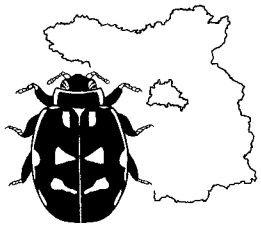
Märkische Ent. Nachr.	ISSN 1438-9665	1. Dezember 2019	Band 21, Heft 2	S. 237-241

Über einen Fund von *Stenus ampliventris* J. SAHLBERG, 1890 in der Schorfheide (Coleoptera; Staphylinidae)



Tobias Mainda

Summary

A record of *Stenus ampliventris* J. SAHLBERG, 1890 in the forest area Schorfheide, Brandenburg, Germany

Stenus ampliventris J. SAHLBERG, 1890 was recorded in the forest area Schorfheide, Brandenburg, Germany. This record supports the synonymisation of *Stenus wagneri* L. BENICK, 1917 by PUTHZ (1991). The beetle is illustrated and all known German collection sites are reviewed.

Zusammenfassung

Stenus ampliventris J. SAHLBERG, 1890 wurde in der Schorfheide in Brandenburg gefunden. Der Fund unterstützt die Richtigkeit der Synonymisierung von *Stenus wagneri* L. BENICK, 1917 durch PUTHZ (1991). Das gefundene Tier wird abgebildet und alle bekannten deutschen Fundorte vorgestellt.

1 Fundmeldung

MAINDA (2018) stellte die Ergebnisse einer mehrjährigen Untersuchung der *Stenus*-Fauna in der Umgebung von Chorin (Brandenburg) vor. Hauptsächliches Ziel dieser Untersuchung war es, *Stenus ampliventris* J. SAHLBERG, 1890 wiederzufinden, der dort 1916 von Hans Wagner gefunden und anschließend als *Stenus wagneri* von L. BENICK beschrieben wurde. Die Nachsuche blieb allerdings erfolglos, wenngleich eine ganze Reihe spezieller Moorarten nachgewiesen und der Erstnachweis von *Stenus oscillator* RYE, 1870 für Brandenburg getätigt werden konnte.

In den Wäldern der Schorfheide, welche nördlich von Berlin liegt, finden sich zahlreiche Moore und Seen. Eines dieser Moorgebiete, das FFH- und Naturschutzgebiet „Rarangseen“, befindet sich in der Nähe von Klein Dölln. Das Schutzgebiet wird durch verschiedene FFH-Lebensraumtypen geprägt. Bei einer Exkursion am 26.05.2018 wurde am Rand des Lebensraumtyps 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ gesammelt.

Dort konnte neben einigen *Stenus boops* LJUNGH, 1810 auch ein recht kleines Männchen (Abb. 1, 2) von *Stenus ampliventris* aus *Carex*-Bulten gesiebt werden. Zum Zeitpunkt der Exkursion war der Wasserstand des Gebietes bereits recht niedrig. Die „Jagd“ nach einem nordbrandenburgischen Männchen dieser Art hat also doch noch ihr erhofftes Ziel erreicht. Und dies ausgerechnet in der Schorfheide!

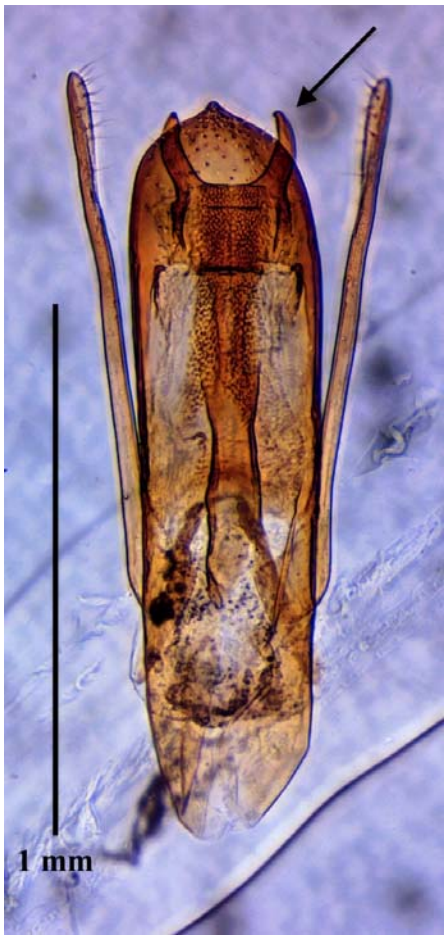


Abb. 1: *Stenus ampliventris*, 26.05.2018, Rarangseen (Foto: N. Wendlandt)
Abb. 2: Aedoeagus des gleichen Tieres (Foto: T. Mainda)

2 Anmerkungen zur Synonymisierung von *Stenus wagneri*

PUTHZ (1991) zog *Stenus wagneri* ein und stellte fest, dass die Tiere aus Chorin kleine Weibchen des *Stenus ampliventris* sind. Diese Feststellung lässt sich nun zusätzlich durch den Fund eines Männchens aus der Schorfheide belegen. Der Aedoeagus des Tieres (Abb. 2, eingebettet in Euparal), bei welchem der Innensack leicht ausgestülpt ist, belegt dies zweifelsfrei. Die Beborstung des Medianlobus sowie die Form der Ausstülpspange (Pfeil) stimmen mit *Stenus ampliventris* überein. Es ist recht klein und passt daher gut zu den Weibchen aus Chorin, welches nur ca. 25 km östlich vom Fundort in der Schorfheide liegt. PUTHZ (1991) stellt die Vermutung auf, dass die Art zweimal nach Mitteleuropa eingewandert ist und sich zwei unterschiedliche Populationen bildeten. Dies zeigt er anhand von Messversuchen der Proportionsgrößen verschiedener Tiere. Tiere aus Nordeuropa und Nordbrandenburg sind im Durchschnitt kleiner als solche aus Italien, Ungarn oder aus Österreich. Das Männchen aus der Schorfheide passt gut zu den Proportionsgrößen anderer Tiere aus dem Norden. Interessant ist, dass die Tiere aus Halbe, im Süden Brandenburgs, deutlich größer sind und eher zur südlichen Population zu rechnen sind. Hier besteht eventuell ein Zusammenhang zu den verschiedenen Eiszeiten. Diese Beobachtungen sollten jedoch unbedingt durch weiteres Material und bestenfalls genetische Untersu-

chungen überprüft werden. Eine Nachsuche am 29.09.2018 erbrachte, wahrscheinlich auch wegen des extrem trockenen Sommers 2018, keine weiteren Exemplare.

Proportionsgrößen des gefundenen Tieres (1 E = 0,025 mm):

Kopfbreite	26 E
Elytrenbreite : Elytrenlänge	1,074 E

3 Verbreitung von *Stenus ampliventris* in Deutschland

Bei *Stenus ampliventris* handelt es sich um eine westsibirische Taiga-Art, welche in Europa nur reliktär Moore und Sümpfe besiedelt. Aus Deutschland ist die Art ausschließlich aus Brandenburg bekannt. Neben dem Großen Luch bei Halbe (ESSER 2014) und einem unbekannten Moor bei Chorin (BENICK 1917) besiedelt sie auch die Rarangseen in der Schorfheide. Es fällt jedoch schwer zu glauben, die Art würde nicht auch in vielen weiteren märkischen Mooren heimisch sein.

In Chorin siebte Hans Wagner die beiden Exemplare im April 1916 am Rande eines Moores aus Buchenlaub. An welchem Moor er genau sammelte ist nicht überliefert. Hans Wagner schrieb Tagebuch über seine Exkursionen und Horst Korge fertigte davon Abschriften in seiner persönlichen Kurzschrift an (mdl. Mitt. Dieter Barndt). Über den Verbleib der Tagebücher und Abschriften ist nichts bekannt. In und an den Choriner Mooren wachsen verschiedentlich Seggen (Abb. 3). Im Großen Luch, einem Torfmoos-Moor mit ausgedehnter Schwingrasenzone, bei Halbe besiedelt die Art Bulten von Seggen, Pfeifengras und Scheiden-Wollgras, welche von offenen Schlammflächen umgeben sind (Abb. 4). Und in der Schorfheide fand sich die Art nun in Seggen-Bulten, welche am Rande des Moores in einem Vegetationsmosaik wachsen (Abb. 5).

Stenus ampliventris scheint in Deutschland demnach eine extrem seltene Art zu sein, welche ausschließlich in den Mooren Brandenburgs vorkommt und dort verschiedene Gras-Bulten besiedelt.

Weitere Untersuchungen im Norden Brandenburgs werden eventuell noch neue Nachweise hervorbringen. Auch Untersuchungen von Mooren im Süden Mecklenburg-Vorpommerns oder anderen Regionen könnten zu neuen Nachweisen dieser spannenden Art führen und dazu beitragen, mehr über ihre Verbreitung in Deutschland zu erfahren

4 Danksagung

Andreas Herrmann vom Landesamt für Umwelt Brandenburg danke ich für die langjährige Zusammenarbeit und die Erteilung entsprechender Genehmigungen. Volker Puthz (Schlitz) danke ich für die Überprüfung der Bestimmung, Hinweise zum Manuskript und den guten Zuspruch nachdem die Suche schon aussichtslos schien. Nicolai Wendlandt fotografierte freundlichst das gefundene Exemplar, Jens Esser begleitete mich auf den Exkursionen und gab Anmerkungen zum Manuskript, Dieter Barndt (alle Berlin) gab Informationen zu den Wagner Tagebüchern und Paul

Lamkowski (Greifswald) half bei der Bestimmung von Gräsern, ihnen sei an dieser Stelle ebenfalls gedankt.

Abb. 3: Seggen am Rande des Großen Fischerbruchs bei Chorin

Abb. 4: Habitatstruktur im Großen Luch bei Halbe

Abb. 5: Fundort des Käfers an den Rarangseen (Fotos: T. Mainda)

5 Literatur

BENICK, L. (1917): *Stenus ampliventris* var. *Wagneri* nov. var. – in: WAGNER, H.: Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg V. – Entomologische Mitteilungen 6: 262 – 264.

ESSER, J. (2014): Sechster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer (Coleoptera) Brandenburgs und Berlins. – Märkische Entomologische Nachrichten 16 (2): 203 - 215.

MAINDA, T. (2018): Nachweise von *Stenus*-Arten in der Umgebung von Chorin, Brandenburg (Coleoptera; Staphylinidae) – Märkische Entomologische Nachrichten 20 (1): 97 - 107.

PUTHZ, V. (1991): Was ist *Stenus wagneri* L. BENICK? - oder: Die letzte mitteleuropäische Nuß bei *Stenus* geknackt! (Coleoptera, Staphylinidae) 224. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Entomologische Blätter 87: 149-164.

Anschrift des Autors:

Tobias Mainda
Trappenweg 25
14641 Nauen
tobias.mainda@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Märkische Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 2019_2

Autor(en)/Author(s): Mainda Tobias

Artikel/Article: Über einen Fund von Stenus ampliventris J. SAHLBERG, 1890 in der Schorfheide (Coleoptera; Staphylinidae) 237-241